



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 27.08.2009

im Sitzungsraum 152 des Rathauses Beckum, Weststraße 46, 59269 Beckum

Hinweis: Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

Tagesordnung

1. Besichtigung des Friedhofs Elisabethstraße
2. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
3. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 18.06.2009 - öffentlicher Teil -
4. Bericht der Verwaltung
5. Vorstellung der Ergebnisse des Projekts "Energiesparen macht Schule"
Vorlage: 2009/0119
6. Errichtung eines Urnengrabfeldes auf dem Friedhof Elisabethstraße
Vorlage: 2009/0125
7. Maßnahmenkatalog in Sachen städtische Friedhöfe; Aufwertung der Eingangsbereiche Elisabethstraße und Berufskolleg des Friedhofes Elisabethstraße
Vorlage: 2009/0127
8. Erhöhte Kosten bei der Klärschlamm Entsorgung durch Kupfer in der Kläranlage Neubeckum; Antrag der CDU-Fraktion vom 29.03.2009
Vorlage: 2009/0120
9. Anfragen

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Herr Joachim Mücke

CDU-Fraktion

Herr Dieter Beelmann

Herr Alfons Dierkes

Vertretung für Herrn Rudolf Goriss

bis Tagesordnungspunkt 4, nichtöffentlicher Teil (bis 19:37 Uhr)

Herr Stefan König

bis Tagesordnungspunkt 3, nichtöffentlicher Teil (bis 19:33 Uhr)

CDU-Sachkundige Bürger

Herr Peter Goriss

Vertretung für Herrn Josef Schumacher

SPD-Fraktion

Herr Albert Pott

Herr Erwin Sadlau

SPD-Sachkundige Bürger

Herr Günter Bürsmeier

ab 17:00 Uhr

Herr Rainer Ottenlips

FWG-Fraktion

Herr Heinz Haske

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Jutta Linnemann

bis Tagesordnungspunkt 7, öffentlicher Teil (bis 19:03 Uhr)

FDP-Fraktion

Herr Tobias Tärner

ab 17:00 Uhr

Verwaltung

Herr Klaus Fernkorn

Frau Brigitte Janz

Herr Rudolf Meyer

bis Tagesordnungspunkt 5, öffentlicher Teil (bis 17:15 Uhr)

Frau Regina Austermann

Herr Günter Faber

Frau Susanne Faust

Frau Silke Knipping

Herr Ludger Ottlips

bis Tagesordnungspunkt 6, öffentlicher Teil (bis 17:40 Uhr)

Frau Kirsten Harink

als Schriftführerin

Nicht anwesend:

CDU-Sachkundige Bürger

Herr Tobias Nordhoff

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:48 Uhr

Unterbrechung der Sitzung: 18:44 Uhr bis 18:54 Uhr

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnete die Sitzung und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1. **Besichtigung des Friedhofs Elisabethstraße**

Frau Janz stellte kurz die Reihenfolge des beabsichtigten Ablaufs auf dem Friedhof vor. Zunächst soll das Tor im Eingangsbereich an der Elisabethstraße besichtigt werden. Danach sei geplant, den Ausschussmitgliedern die grundsätzlich für das Urnengrabfeld in Betracht kommenden Felder - insbesondere das Feld 6 - als Vorschlag für das Urnengrabfeld vorzustellen. Hinzu käme noch ein weiterer Punkt, der sich in der Nacht bzw. am Abend zuvor ereignet hätte. Es sei ein erheblicher Schaden durch Vandalismus auf dem Friedhof entstanden. 13 Gräber seien von Unbekannten beschädigt worden, 5 davon stark. Die Polizei sei eingeschaltet worden.

Zum Eingangsbereich an der Elisabethstraße wies Frau Janz daraufhin, dass das Tor im mittleren Bereich in einem desolaten Zustand sei. Eine Sanierung des Tores sei nicht mehr möglich, daher soll dort ein neues Tor eingesetzt werden. Das vorhandene Seitentor soll aufgearbeitet und neu lackiert werden, das fehlende Seitentor würde erneuert werden. Alle 3 Tore sollen feuerverzinkt und lackiert werden und ihren optischen Charakter beibehalten. Das Mauerwerk soll aufgearbeitet werden und ebenfalls seinen Charakter beibehalten. In diesem Zusammenhang wies Frau Janz auch auf das Tor zum Berufskolleg hin. Es sei zwischenzeitlich ausgebaut worden und würde entrostet, gestrahlt, gerichtet, gängig gemacht, verzinkt und neu lackiert. Das Drehkreuz würde durch eine versetzte Bepflanzung ersetzt werden, um ein Durchfahren mit Fahr-, Motorrädern und Mopeds zu verhindern.

Zu den anfallenden Kosten berichtete Frau Janz, dass es der Verwaltung zwischenzeitlich gelungen sei, einen Sponsor für die Restaurierung bzw. Neuherstellung der beiden Tore zu finden. Die Beckumer Bauknechte würden hierfür die Kosten übernehmen. Die Kosten für die Sanierung des Mauerwerks ständen im laufenden Haushalt zur Verfügung.

Frau Janz trug weiterhin vor, wenn die Ausschussmitglieder in der Sitzung eine Entscheidung treffen würden und sich für diese Sanierung entscheiden, könne die Verwaltung die Vergabe vorbereiten. Der Beginn der Maßnahme könne nach Abschluss der Arbeiten am Tor zur Berufsschule erfolgen und würde sich dann auf weitere 5 Wochen erstrecken.

Im Anschluss hieran erfolgte die Besichtigung des geplanten Urnengrabfeldes auf dem Feld 6.

Frau Janz trug vor, dass das Feld 6 für Erdbestattungen nur eingeschränkt geeignet sei, da dort schon seit langer Zeit Grundwasserprobleme herrschen und normale Erdbestattungen nur unter erschwerten Bedingungen möglich wären.

Entgegen dem Vorschlag der Verwaltung sahen die Ausschussmitglieder eine Einfriedung des Urnengrabfeldes mit einer Hecke als nicht erforderlich an.

Frau Janz erläuterte weiter, dass geplant sei, die Hauptwege innerhalb des Urnengrabfeldes mit einer wassergebundenen Decke (Splitt oder Brechsand) zu errichten. Die weiteren Vorschläge zur Gestaltung des Feldes würden im Rathaus erfolgen, um dort die Wegeführung anhand einer

Skizze vorzustellen.

Abschließend sahen sich die Ausschussmitglieder die Vandalismusschäden auf dem Friedhof an und verurteilten diesen Vorfall.

Danach begaben sich die Ausschussmitglieder sowie die Verwaltung ins Rathaus, um dort ab 17:00 Uhr die Sitzung fortzuführen.

2. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Anfragen erfolgten nicht.

3. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vom 18.06.2009 - öffentlicher Teil -

Herr Haske wies darauf hin, dass in der Niederschrift vom 18.06.2009 eine Korrektur vorzunehmen sei. Unter dem Tagesordnungspunkt 5 im öffentlichen Teil auf Seite 6 der Niederschrift muss es heißen "Herr Haske wies darauf hin, dass zwischen der Wersemühle und dem Holtmarweg die Gräben ausgeschnitten worden seien, man aber die Freiburger Poller nicht berücksichtigt habe."

4. Bericht der Verwaltung

Änderung der Erhebung des NachtBus-Aufpreises zum 01.08.2009 **Angedachte Fahrzeitanpassung des NachtBusses N3 zum 07.11.2009**

Herr Meyer berichtete über ein Schreiben vom 24.06.2009. Darin habe die Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) den betroffenen Städten und Gemeinden mitgeteilt, dass durch den Aufsichtsrat der RVM hinsichtlich der Fahrpreiserhebung sowie Änderungen der Fahrzeiten Folgendes umgesetzt werden soll:

Der NachtBus-Aufpreis in Höhe von 1,20 € je Fahrt bzw. 1,70 € für Hin- und Rückfahrt, der seit August 2003 zur finanziellen Unterstützung der Linien erhoben werde, entfalle bei allen Fahrten vor 00:00 Uhr.

Ab 00:00 Uhr werde ein Nachzuschlag von 1,00 € innerhalb einer Stadt oder zwei angrenzenden Zonen, 2,00 € auf alle weiteren Fahrstrecken erhoben.

Zur Begründung dieser Festlegung habe die RVM mitgeteilt, dass mit dieser Maßnahme eine Angleichung an benachbarte Fahrgastunternehmen wie die Stadtwerke Münster und Hamm erfolge. Des Weiteren sei die Änderung eine Reaktion auf das Unverständnis der Fahrgäste, die bislang bei der Nutzung des „Produkts NachtBus“, also bereits bei einer Fahrt um 17:43 Uhr den Nachzuschlag zahlen mussten. Durch den Wegfall des Aufpreises vor 00.00 Uhr erhoffe sich die RVM eine Belebung der Fahrgastzahlen. Die Erhebung runder Beträge erleichtere zudem die Abwicklung der Fahrkartenausgabe. In der Vergangenheit sei es immer wieder bei starkem Fahrgastaufkommen zu erheblichen Verspätungen gekommen.

Mit Inkrafttreten des neuen Fahrplans am 01.11.2009 würden sich die bisherigen Abfahrtszeiten zwischen 19:40 Uhr und 22:40 Uhr verschieben. Die derzeitige Abfahrt von der Haltestelle Beckum Markt um 20:40 Uhr erfolge dann um 21:43 Uhr. In der Folge bliebe ein 2-stündiger Intervall wie bisher bestehen. Somit verschiebe sich die letzte NachtBus-Verbindung auf 01:43 Uhr.

In einer Bürgermeistersprechstunde sei insbesondere eine Verbindung zum Besuch von Veranstaltungen wie Stadtfesten oder Weihnachtsmärkten zu einem späteren Zeitpunkt von Bürgerinnen und Bürgern des Ortsteils Neubeckum gewünscht worden. Diesem Wunsch käme

die Änderung der Abfahrtszeiten entgegen.

Antrag der FWG-Fraktion zur Verkehrsberuhigung Göttfricker Weg bzw. Händelweg

Herr Meyer trug vor, dass Herr Stöppel mit Schreiben vom 17.08.2009 für die FWG-Fraktion Herrn Bürgermeister Dr. Strothmann einen Antrag zum Thema „Verkehrsberuhigungsmaßnahmen Göttfricker Weg bzw. Händelweg“ übersandt habe. Dieses Schreiben sei bereits von der Verwaltung den übrigen Fraktionen zur Verfügung gestellt worden. Nach Abstimmung zwischen dem Ratsbüro und Herrn Stöppel sei beabsichtigt, diesen Antrag als Tagesordnungspunkt mit vorhergehendem Ortstermin für die Sitzung des Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 01.10.2009 vorzusehen. Der Antrag der FWG-Fraktion werde der Vorlage für diese Sitzung beigelegt werden.

Altablagerung „Werksdeponie Phoenix“ – Steinbruch Kollenbusch

Im Zusammenhang mit der laufenden Straßenbaumaßnahme L 586 n – Anbindung an die B 61 – Stromberger Straße – berichtete Herr Faber, dass im Juli 2008 im vorgenannten Bereich an der Stromberger Straße gegenüber der Einfahrt Gewerbegebiet „Auf dem Tigge“ schadstoffhaltige Ablagerungen angetroffen wurden. Hierüber sei bereits im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 21.08.2008 und im Stadtentwicklungsausschuss am 16.06.2009 berichtet worden. Es handele sich um eine im Jahre 1975 auf der damaligen Rechtsgrundlage durch den Kreis Warendorf genehmigten Bauschuttdeponie der Fa. Phoenix. Nunmehr wurde durch den Kreis Warendorf, den Landesbetrieb Straßen NRW und den Grundstückseigentümer eine Gefährdungsabschätzung durchgeführt. Diese habe ergeben, dass die zwischenzeitlich gesondert gelagerten Bodenmassen überwiegend unter den Straßenkörper der neuen L 586 n sicher oberhalb der Grundwasserlinie eingebaut werden können. Das Sanierungskonzept sehe vor, die eingebauten Bodenmassen gegen Sickerwasser dauerhaft zu schützen. Hier würden Bentonitmatten sowie eine 0,60 m starke Oberbodenabdeckung aufgebracht werden. Zudem würde eine dauerhafte Grundwasserkontrollmessstelle eingerichtet werden. Sofern noch weiteres Material gefunden würde, sei dieses auf einer zugelassenen Entsorgungsanlage zu beseitigen. Seitens des Ausschusses wurde die Bitte geäußert, die zur Beurteilung der Gefährlichkeit der Ablagerung erstellte Gefährdungsabschätzung, die bodenschutzrechtliche Bewertung sowie das Sanierungskonzept einsehen zu können. Die bodenschutzrechtliche Bewertung durch den Kreis Warendorf vom 19.03.2009 und die Anordnung über Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen sowie den Wiedereinbau von Aushubmassen vom 15.04.2009 sind der Niederschrift beigelegt. Die gesamte Gefährdungsabschätzung wird den Fraktionen per E-Mail zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren berichtete Herr Faber über eine Anfrage der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ vom 24.08.2009. Danach soll sich im Bereich der Stromberger Straße/Auf dem Tigge eine Deponie mit unbekanntem Schadstoffen befinden. Sofern es sich nicht um die vorgenannte Deponie der Fa. Phoenix handele, bat Herr Faber um weitere Angaben, damit die Angelegenheit entsprechend geprüft werden könne. Sowohl der Stadt Beckum als auch dem Kreis Warendorf sei keine weitere Altablagerung in diesem Bereich bekannt.

Öffentliche Abwasserbeseitigung in NRW

Herr Fernkorn berichtete über eine Pressemitteilung des Deutschen Städtetages zur öffentlichen Abwasserbeseitigung. Da die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr an vielen Maßnahmen im Bereich der Abwasserbeseitigung beteiligt waren, trug Herr Fernkorn einige Auszüge aus den Leistungen und Kosten der öffentlichen Abwasserbeseitigung in NRW vor:

- Die öffentliche Abwasserbeseitigung in NRW sei sehr gut aufgestellt.
- Mit einem Anschlussgrad von 97% an das öffentliche Kanalnetz nähme NRW insbesondere im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz ein.
- Die Reinigungsleistung der Kläranlagen sei außerordentlich gut und erfülle uneingeschränkt die europäischen und deutschen Anforderungen.
- Alle Abwasserkanäle im öffentlichen Raum würden seit dem 01.01.1996 auf der Grundlage der Selbstüberwachungsverordnung Kanal NRW fristgerecht auf Schäden überprüft und saniert. Die jährliche Quote für Erneuerung und Sanierung von Abwasserkanälen läge mit 0,87 % deutlich höher als in den vergleichbaren Projekten.
- Insgesamt zeige das Ergebnis, dass die öffentliche Abwasserbeseitigung in NRW, deren Aufgaben durch Städte, Gemeinden und die sondergesetzlichen Wasserverbände wahrgenommen würden, außerordentlich gut aufgestellt sei und damit dem Gewässerschutz durch konsequente Abwasserableitung/-reinigung hervorragend nachkäme.
- Das Projekt zeige aber auch, wo noch weitere Verbesserungen möglichen seien. Hierzu gehöre z.B., dass zurzeit auf den Kläranlagen zu wenig Energie selbst erzeugt werde.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis sei die Verbesserung und die Förderung kommunaler Kooperationen auf den verschiedenen Feldern der öffentlichen Abwasserentsorgung. Hier seien noch Potenziale für eine wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung zu erschließen.

5. **Vorstellung der Ergebnisse des Projekts "Energiesparen macht Schule"**

Vorlage: 2009/0119 Kenntnisnahme

Herr Ottlips berichtete zu diesem Punkt, dass es sich um eine freiwillige Maßnahme im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung handele. Seit Januar 2008 werde in insgesamt 13 Schulen der Stadt Beckum die Aktion „Energiesparen macht Schule“ durchgeführt. Mit Hilfe dieser Aktion sei der Energieverbrauch in den Schulen durch das Nutzerverhalten gesenkt worden.

Der Auftrag zur Durchführung dieser Maßnahme wurde dem e&u energiebüro aus Bielefeld erteilt. Herr Grobecker vom e&u energiebüro erläuterte anhand einer Präsentation ausführlich das erste Jahresergebnis der Aktion „Energiesparen macht Schule“.

Als Ergebnis wurde festgehalten, dass sich potentielle Einsparungen an den Schulen ergeben haben und man weiterhin im Rahmen des Projektes den Energieverbrauch senken möchte.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Vorstellung der Ergebnisse des Projekts „Energiesparen macht Schule“ für das Jahr 2008 wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Im Zuge des Projekts entstehen Kosten für notwendige Begleitmaßnahmen.

Finanzierung

Die durch das Projekt ersparten Finanzmittel werden wie folgt verwendet:

- 40 % werden für Projekte der jeweiligen Schule genutzt,
- 40 % verbleiben bei der Stadt Beckum, auch zur Finanzierung von Begleitmaßnahmen und
- 20 % werden an Honorar an das Energiebüro gezahlt.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

6. **Errichtung eines Urnengrabfeldes auf dem Friedhof Elisabethstraße**

Vorlage: 2009/0125 Entscheidung

Frau Janz stellte anhand einer Skizze die mögliche Gestaltung des Urnengrabfeldes vor. Es seien jedoch auch andere pflegeleichte Gestaltungen möglich. Zwischen den Mitgliedern des

Ausschusses bestand Einvernehmen, dass von einer Umpflanzung des Feldes mit einer niedrigwachsenden Hecke absehen werden könne, um das Feld mehr in das Gesamtbild des Friedhofes zu integrieren. Zudem würden auch die anfallenden Kosten für eine Hecke bei der Errichtung und Unterhaltung des Feldes eingespart werden.

Frau Janz führte weiter aus, dass das Feld vorab noch bestattungsfähig gemacht werden müsse. Wenn dies erfolgt sei, sollen die Reihen des Urnengrabfeldes sukzessiv belegt werden. Die Kosten für die gesamte Gestaltung des Urnengrabfeldes belaufen sich zwischen 6.100,00 bis 7.300,00 €. Ohne die Anpflanzung einer Hecke würden ca. 2.400,00 € eingespart, die sich bei der Gebührenkalkulation bemerkbar machen würden.

Herr Beelmann merkte an, dass die CDU-Fraktion der Maßnahme zur Errichtung eines Urnengrabfeldes auf dem Feld 6 zustimme. Statt einer Hecke zur Einfriedung des Feldes, könne er sich jedoch eine stilvollere Ausgestaltung vorstellen.

Herr Ottenlips trug vor, dass er das Feld 6 ebenfalls für sinnvoll halte und die Anpflanzung einer Hecke nicht notwendig sei. Man müsse hierbei auch an die späteren Folgekosten für die Pflege der Hecke denken. Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr mögen über den Beschlussvorschlag abstimmen, damit die Maßnahme nun auf den Weg gebracht werden könne.

Herr Haske führte aus, dass das Feld 6 für ein Urnengrabfeld als geeignet erscheine und bei der Gestaltung auf die Anpflanzung einer Hecke verzichtet werden solle, um den hierfür benötigten Platz bei den Urnenbestattungen mit einbeziehen zu können.

Herr Tarner sprach sich ebenfalls für das Feld 6 aus, war aber der Meinung, dass die Gestaltung des Feldes unglücklich gelöst sei. Die Gestaltung laut Skizze würde sich nicht in das Gesamtbild des Friedhofes einfügen, sondern man halte sich hierbei lediglich an einen Sachzwang.

Herr Pott wies darauf hin, dass die Grünwege breit genug für Rollstühle und Rollatoren sein müssten.

Frau Janz sagte zu, dass die Verwaltung Rücksicht auf die Belange der Menschen mit Behinderungen nehme. Es sei angedacht, die Hauptwege des Feldes mit Splitt oder Brechsand herzustellen.

Herr Sadlau merkte an, dass er sich für die Gestaltung des Urnengrabfeldes wie vorgestellt, jedoch ohne Hecke aussprechen würde, so dass sich das Urnengrabfeld in das Gesamtbild des Friedhofes integriere. Die anfallenden Kosten für eine Hecke könnten so eingespart werden.

Frau Linnemann war ebenfalls der Meinung, dass die Gestaltung des Urnengrabfeldes ohne eine Hecke so umgesetzt werden könne.

Herr Beelmann erklärte, dass es doch weitere Möglichkeiten für die Gestaltung eines Urnengrabfeldes gäbe und man über Alternativen nachdenken solle. Er stelle den Antrag, dass in den Fraktionen nochmals über Alternativen zur Gestaltung des Feldes nachgedacht werden solle.

Herr Pott trug vor, dass sich die Ausschussmitglieder alle für das Feld 6 ausgesprochen hätten und man über die Gestaltung des Feldes zu einem späteren Zeitpunkt nachdenken könne, um jetzt zeitnah bestatten zu können. Er stelle den Antrag, über den Beschlussvorschlag der Verwaltung nun so abzustimmen.

Herr Sadlau vertrat die Meinung von Herrn Pott und sagte, dass man das Vorhaben dadurch nicht stoppen solle und nochmals damit in den Ausschuss gehe. Es solle so darüber abgestimmt werden, um mit der Errichtung des Urnengrabfeldes anfangen zu können und es dann später zu gestalten.

Frau Janz äußerte hierzu, dass für die Gestaltung des Feldes eine Einebnung der Fläche notwendig sei. In diesem Zuge sollten dann grundsätzlich die Wege angelegt werden. Bestattungen könnten erst dann erfolgen, wenn die Gestaltung des Feldes im Wesentlichen feststehe.

Nach der Diskussion fasste der Ausschussvorsitzende Herr Mücke zusammen, dass nunmehr 2 Anträge vorlägen. Er stellte weiterhin fest, dass der Antrag, der dem Beschlussvorschlag der Verwaltung – ohne Einfriedung mit einer Hecke – entspräche, gegenüber dem Antrag von Herrn Beelmann weitergehender sei. Über diesen weitergehenden Antrag ließ er abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird vorbehaltlich der gesicherten Finanzierung beauftragt, das Urnengrabfeld auf dem Friedhof Elisabethstraße entsprechend der in der Anlage 2 zur Vorlage beigefügten Skizze – ohne Einfriedung mit einer Hecke - auf Feld 6 des Friedhofes zu errichten.

Abstimmungsergebnis:

Abgelehnt: Ja: 6 Nein: 6 Enthaltung: 0

Sodann ließ der Ausschussvorsitzende Herr Mücke über den Antrag von Herrn Beelmann abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen alternativen Gestaltungsvorschlag zu erarbeiten und diesen in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr vorzustellen, so dass sich die Fraktionen nochmals beraten können.

Abstimmungsergebnis:

Abgelehnt: Ja: 6 Nein: 6 Enthaltung: 0

Es wurde festgestellt, dass beide Vorschläge keine Mehrheit gefunden haben und daher keine Maßnahmen auf dem Friedhof erfolgen könnten.

Herr Beelmann beantragte eine Unterbrechung der Sitzung.

Sodann wurde die Sitzung von 18:44 Uhr bis 18:55 Uhr unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Tagesordnung erklärte Herr Beelmann, dass die CDU-Fraktion nach interner Beratung eine Teillösung für die Umsetzung des Urnengrabfeldes vorschlagen werde, damit die Möglichkeit bestehe, die Bestattungen voranzubringen. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Wegeführung sollte in reduzierter Form beschlossen und durchgeführt werden. Es handele sich dabei um eine Wegeführung in Form eines T mit einem Anschluss an das vorhandene Wegenetz. Das westlich angeordnete Wegenetz solle noch nicht errichtet werden, um die Gelegenheit zu geben, sich hinsichtlich der Gestaltung weiter Gedanken machen zu können. Dadurch könne bereits in Teilbereichen bestattet werden.

Frau Janz bat um Konkretisierung hinsichtlich einer möglichen Hecke sowie anderer Gestaltungsvorschläge zur Festlegung der ersten Grabfelder. Nach kurzer Diskussion wurde vereinbart, die Grabfelder so anzulegen, dass in diesem Bereich auch weitere Gestaltungen ermöglicht werden.

Insgesamt war es allen Ausschussmitgliedern wichtig, dass erste Bestattungen kurzfristig ermöglicht werden.

Sodann ließ der Ausschussvorsitzende Herr Mücke über den geänderten Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird vorbehaltlich der gesicherten Finanzierung beauftragt, das Urnengrabfeld auf dem Feld 6 des Friedhofes an der Elisabethstraße zu errichten und das Wegenetz entsprechend der in der Anlage 2 zur Vorlage beigefügten Skizze in geänderter Form zu erstellen. Die Hauptwege sollen mit Brechsand erstellt werden. Die flexible Gestaltung des Feldes soll im Übrigen ermöglicht werden.

(Die geänderte Skizze ist dem Protokoll als Anlage hinzugefügt.)

Abstimmungsergebnis:

geändert beschlossen Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

7. Maßnahmenkatalog in Sachen städtische Friedhöfe; Aufwertung der Eingangsbereiche Elisabethstraße und Berufskolleg des Friedhofes Elisabethstraße Vorlage: 2009/0127 Entscheidung

Zu diesem Punkt gab es keinen weiteren Diskussionsbedarf mehr, da die Einzelheiten während der Besichtigung des Friedhofes an der Elisabethstraße ausführlich besprochen wurden.

Der Ausschussvorsitzende Herr Mücke ließ sodann über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Aufwertung des Eingangsbereiches Elisabethstraße auf dem städtischen Friedhof Elisabethstraße soll wie in der Vorlage dargestellt erfolgen (größtenteils Neuerstellung des Tores und Sanierung des Mauerwerks mit teilweiser Neuerstellung von Sandsteinabdeckungen). Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Kosten/Folgekosten

Die Gesamtkosten betragen ca. 20.944,00 €.

Finanzierung

Die Ausgaben in Höhe von 5.944,00 € für das Tor werden durch die Bruderschaft der Bauknechte finanziert. Für den restlichen Betrag in Höhe von ca. 15.000,00 € für die Arbeiten am Mauerwerk stehen Haushaltsmittel unter dem Produktkonto 130501.521100 – Unterhaltung

der Grundstücke und baulichen Anlagen (Friedhöfe) – zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

ungeändert beschlossen Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

**8. Erhöhte Kosten bei der Klärschlammentsorgung durch Kupfer in der Kläranlage Neubeckum; Antrag der CDU-Fraktion vom 29.03.2009
Vorlage: 2009/0120 Kenntnisnahme**

Herr Fernkorn berichtete über die Verfahrensweise des biologischen Reinigungsprozesses an der Kläranlage in Neubeckum. Das Problem der erhöhten Kupferanteile sei hinreichend bekannt und auf die Zusammensetzung des Trinkwassers zurückzuführen. Versuche der Wasserversorgung Beckum das Wasser durch Aufbereitung zu verbessern seien fehlgeschlagen, da dies technisch sehr aufwändig und die Kosten dadurch zu hoch seien. Daher habe man in Abstimmung mit der Bezirksregierung Münster Versuche durchgeführt, bei denen dem Reinigungsprozess Kreide hinzugefügt wurde. Hierbei sei eine deutliche Verbesserung zu verzeichnen, die auch die Kupferwerte des Wassers sinken ließen.

Herr Fernkorn merkte weiterhin an, dass durch die Zugabe von Kupfer zusätzliche Beschaffungskosten stehen würden. Diese seien jedoch durch die Minderung der Entsorgungsmengen des Klärschlammes ausgeglichen.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Bericht der Verwaltung zur Änderung der Verfahrensweise des biologischen Reinigungsprozesses an der Kläranlage Neubeckum wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen zusätzliche Kosten, die durch Einsparungen durch die Änderung der Verfahrensweise wieder ausgeglichen werden.

Finanzierung

Die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt können nicht beziffert werden. Eine finanzielle Mehrbelastung wird jedoch nicht eintreten.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

9. Anfragen

Herr Haske fragte nach dem Sachstand der Aussegnungshalle auf den Friedhof an der Elisabethstraße. Frau Janz erläuterte hierzu, dass zz. keine neuen Erkenntnisse vorliegen würden.

Weiterhin fragte Herr Haske an, ob die Möglichkeit bestehe, am Parkplatz des Freibades in Beckum Bänke aufzustellen. Herr Fernkorn erklärte hierzu, dass die Beckumer Bauknechte noch Bänke auf Lager hätten. Seitens der Verwaltung werde dort angefragt, ob eine Bank aufgestellt werden könne.

Des Weiteren erkundigte sich Herr Haske, wann der Fußweg zwischen Eichengrund und Holtmarweg freigeschnitten werde, da die Sträucher dort ziemlich eng zusammengewachsen seien. Herr Fernkorn sicherte zu, den Eigenbetrieb darüber in Kenntnis zu setzen.

Ebenfalls wies Herr Haske darauf hin, dass an der Stromberger Straße in Höhe des Sudhoferweges Bäume ständen, die den Bewohnern der anliegenden Häuser das Licht in den Wohnräumen nehmen würden. Herr Fernkorn erklärte dazu, dass diese Bäume zu groß und krank seien und im Zuge der Bauarbeiten an der B 61/Stromberger Straße im kommenden

Frühjahr entfernt werden sollen.

Herr Haske erkundigte sich nach dem Stand der Sanierung der ehemaligen Deponie an der Neubeckumer Straße. Herr Faber teilte mit, dass zwischenzeitlich die Förderung für die Deponiegassanierung abgelaufen sei. Die Anlage sei jedoch errichtet, voll betriebsbereit und es werde nun bis zur vollständigen Sanierung der Deponie weiterhin abgesaugt und belüftet. Der Deponiekörper sei zu etwa 90 bis 95 % saniert, aber auch die verbleibenden Stellen sollten vollständig saniert werden. Es sei geboten, die Deponie jetzt abschließend zu sanieren.

Herr Haske merkte an, dass auf den Beckumer Fahrradwegen der Splitt zu hoch gestreut sei. Extrem sei es auf dem Radweg am Parkfriedhof. Herr Fernkorn sagte zu, dass die Decke dort abgezogen und durch Brechsand ersetzt werde.

Herr Beelmann fragte an, wann die Verkehrssituation auf dem Lippweg entlastet werde. Herr Fernkorn erklärte, dass der Landesbetrieb Straßen NRW über den Änderungsbedarf Bescheid wisse.

Herr Beelmann stellte die Frage, ob es möglich sei, Schwellen an den Spielstraßen mit einer Gummiaufpflasterung zu versehen und wie hoch die Kosten dafür seien. Herr Fernkorn antwortete dazu, dass die Kosten von der Länge der Schwelle abhängig seien.

Herr Pott trug vor, dass auf dem Markplatz in Neubeckum die Kabel der Markthändler nicht immer unter den dazu bereit gelegten Matten verlegt werden würden und dadurch ein erhöhtes Unfallrisiko an den Markttagen bestehe. Herr Fernkorn erklärte, dass die Markthändler mehr darauf achten müssten. Er sicherte zu, den Fachbereich für Ordnung und Sicherheit darüber zu informieren.

Herr Pott berichtete, dass Radfahrer auf dem alten Radweg auf der Hauptstraße in Neubeckum stadteinwärts auf der rechten Seite von der Polizei angehalten wurden und Strafe zahlen mussten, weil sie entgegen der Fahrtrichtung stadtauswärts gefahren seien. Parallel dazu gäbe es in diesem Bereich für den beidseitigen Radweg einen Angebotsstreifen auf der Fahrbahn. Herr Fernkorn sagte zu, den Fachbereich für Sicherheit und Ordnung über die Angelegenheit zu informieren und für eine entsprechende Beschilderung zu sorgen.

Weiterhin fragte Herr Pott nach, warum der neue Kreuzungsbereich an der Stromberger Straße / B 58 n mit einer Ampel versehen wurde. Die Bürger seien mit dieser Lösung nicht einverstanden. Herr Fernkorn erläuterte dazu, dass die Plangenehmigung bereits im Jahr 1999 feststand und durch den Abstand der Werksstraße ein Kreisel nicht möglich sei.

Herr Tarner fragte an, warum die Bepflanzung im Bereich des Spielplatzes im Baugebiet 33 abgemäht worden sei. Herr Fernkorn sagte zu, den Fachbereich für Jugend und Soziales darüber in Kenntnis zu setzen und die Angelegenheit mit dem Eigenbetrieb klären.

Herr Goriss fragte an, ob es möglich sei, einen Rückschnitt der Bäume an der Lennebrockstraße durchzuführen. Herr Fernkorn sicherte zu, den Eigenbetrieb darüber zu informieren.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 24.09.2009

Beckum, den 24.09.2009

gezeichnet
Joachim Mücke
(Vorsitz)

gezeichnet
Kirsten Harink
(Schriftführung)